

Badische Volkskunde.

Hptk. Sammel.

Güntenberg, Amt Freiburg.

7-13 fehlen!
Wegen gemischter unv.
an Namen, nicht
vereinbar.

1. Güntenberg - (Güntenberg) gehört zum Amt
zu Freiburg, Kappelst., Rinsengaden u. fl.
Böfexime. der Marktwortlag nicht bei
von Freiburg.
2. a. Altamt mit Rilsenstropfen, Günter,
Grimm, Gintwessel, Gießwessel, Laf-
mannsheim, Rilsenwald, u. Giesberg.
b. Günter, Grimm, Gintwessel, Gießwessel,
Göll, Gimmelt, Rilsen, Linsens-
heim, Rinsensdorf, Gies, im Vor-
wiesenthal. - c. Luff, Luit, Lox, Lit,
Litt, Gessman, Grimm, Günter, Gie-
lgenberg, Gießwessel, Luffst.,
Lengen, Linsgen, Rilsen,
Rins, Rissen, Rittel, Riez, Riez-
gründel.
3. Familiennamen. Lutz, Loh, Lutzst.,
Lix, Loxim, Lixgen, Lixgenberg, Lixgen-
dolt, Lox, Lixgen, Linsgen, Lixgen,
Luller, Lixgenberg, Lixgen, Lixgen, Lixgen.

wängler, Gumbert, Gump, Grieshaber, Gw
 brastorf, Güringer, Gurr, Gurbstweil, Gw
 man, Goy, Gölzer, Gornio, Gribner,
 Grog, Gummel, Gürtel, Guro, Raltan
 ber, Rapp, Rann, Rattner, Ransmann,
 Ranz, Riefner, Rinn, Ringer, Rönig,
 Rinzler, Rinzler, Lintner, Löffler,
 Mark, Mainz, Müller, Mofar, Minding,
 Minger, Munnair, Miosol, Mopper,
 Pfaff, Pfänder, Riefenler, Rinn, Rintel,
 Rombach, Ringwald, Röß, Rößler, Rwar,
 Ruzinger, Rindler, Rinde, Ror
 fard, Rimmeyer, Rintler, Rintler
 Rmar, Rmörner, Rny, Rniger, Ringel
 Rorz, Rornit, Rorz, Rorn, Rornle
 Rillingen, Röll, Ruyischer, Rulder
 yal, Ranzler, Ruzler, Ruzler, Ruzler,
 Rintzer, Rinzler, Rinzler. Die fünf
 igtan sind die: Soller, Soller, Ruzinger,
 Ruzinger, Löffler.

4. Die Gemeinde besteht aus einzelnen
 Höfen. Die alten Höfe sind ganz aus
 Holz; meistens ganz hölzern und stehen
 mit einer Pflasterung an der Baugasse,

dermaligen der Singsat in dem Saalraum
(Obstern) angebracht ist. Auf der
offenen Längseite ist der Eingang mit
einer drey des jungen Herrn, Hofrath
Kloppmann (Gedon) und Künze. Auf der
anderen Seite des Einganges sind die
Kabinen und ein Fußgang, welcher
auch ein wenig nach, logarithmisch füllt,
so mit dem Obster verbunden ist. Am
Haupte des Saales ist ein großer
der Saal ein wenig mit Gärten ange-
bracht, auf welchem man sich ausser in
den Zimmern des graniten Saales und der
„Garten“ Saal. Vor dem ist ein
das obere Kopf gedacht und geht auf der
Kloppmann meist bis auf den Saal. —
Die meisten Gebäude sind ganz aus
Fasern und mit Ziegeln oder Holz gedacht.
ad. 5. Die Luft der Winter ist sehr gesund
kühlig; die meisten der Saal ist gemischt.
a. Ursachen der Luft. (Hier nach einem Teil
des Saal) sind folgende Eigenschaften
sind: niedrige Temperatur, dunkle Räume
von Holz, Gärten und gutes Einsehen

mit Kirzen künstlich gefalteten Aornalen
und Luftverpögen von feinem Leinwand
oder Leinwandstoff. Untenbleit von
dickem Holz mit Leibsen, welche von
dem Leinwand mit geschritten sind. Oberbleit,
Untenbleit (Hörje) von oben bis unten gefal-
tet und unten mit einem Feinstoffen be-
setzt. Leibsen von unten geschritten von unten
u. von dem Rücken mit Fäden und Leinwand
verziert. Weiter gefaltete Kirzen. Auf dem
Leinwand ein Leinwand, die ein mit Goldfäden
und Fäden gesticktes vierkantiges Feld, mit
Fäden unten mit Leinwand umgeben und von
dem Stoff mit Fäden und dem Leinwand
bestickt sind. Von dem Hals ein Kollare,
wie das Leinwand verziert. Kirzen schwarz
gestoffen und Fäden oder Fädenstoff mit
Leinwand, straubt von gefalteten Aornalen,
bei guter Mittelung ein solches Kollare mit
reißendem Gestalt, welche sind das Leinwand
gestoffen sind. Fäden bestickt mit Fäden-
band mit reißendem, goldbesticktem Lein-
wand und Fäden mit reißendem Leinwand.
Das Hals sind ebenfalls Fädenband mit

großes Messer und Landessatzung bis
zum Ende und das Klaido angeschlossen.
B. Die meisten Frauen tragen die folgenden
in Höfenbau Tracht: Das Kleid ist ein
Kleid der Mode mit einem, mit einem
einen feinen Besatz (Schmuck), für die
eine Hand mit Schmuck, ymmerfort
mit einem schmalen Band
und ^{ein} Band, goldgestickten Häubchen
besten getragen. Das Band ist
als ein solches bester, über dem
Häubchen, bildet unter dem
einen großen zelligen Besatz, von
zum Ende bis zum Ende des
des Tracht.

C. Mädchen und jüngere Frauen tragen Mode
Kleid.

ad. 7 bis 10 eine Haarbrosche

du

Green H. Samson, Longwood

New Roch.